

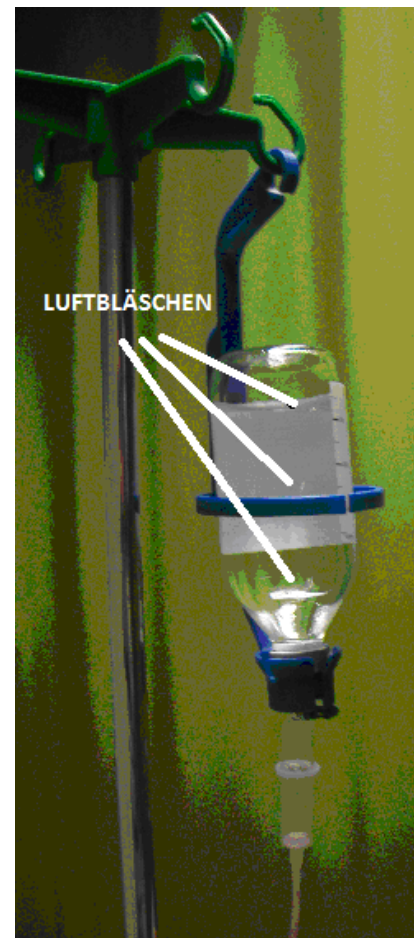
## Vermeidung von Krankheitskeimeinträgen in eine Patientenader bei der Infusionsgabe aus nicht kollabierenden Infusionsvorlagen (Glas).

Infusionsbehälter aus Glas werden für bei langzeitliche Aufbewahrung von Infusionsflüssigkeit (kein Eintrag von Kunststoffmonomeren) verwendet.

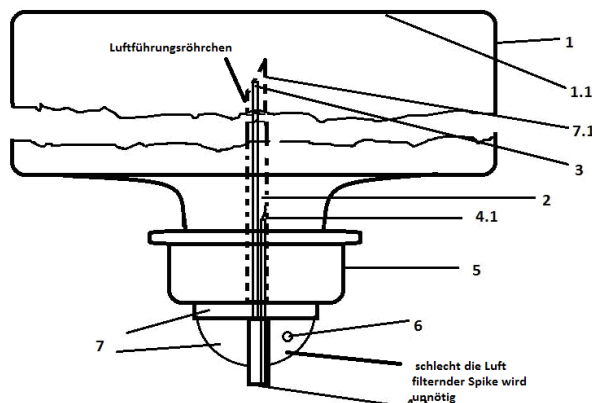
**Problem:** Damit Infusionsflüssigkeit in die Ader des Patienten gelangt, muß die Flasche belüftet werden. Bei 1/2 Liter Infusionsflüssigkeit bildet sich durch die aufsteigenden Luftbläschen eine keimhaltige Austauschfläche von ca. 1,5 m<sup>2</sup> (bei 50ml 1.500 cm<sup>2</sup>).

**Stand der Technik:** Die Reinigung der Luft mit „keimsiebenden“ Spikes lässt Keime kleiner 0,5µm passieren. Das sind ca 50% aller Bakterien und alle Viren!

**Lösung:** Die Einführung der Luft erfolgt durch ein Röhrchen, das über dem Flüssigkeitsspiegel endet. So kann nur die Oberfläche (Querschnittsfäche der Flasche) verunreinigt werden. Stellt man die Infusion knapp vor dem Restauslauf ab, bleibt die Infusion völlig keimfrei!  
**Kosten:** minimalst. Effektiver und billiger als ein Spike.



**Erfolg:** Kein Interesse bei Herstellern, Unis, Behörden, da keine Erkrankungen nachweisbar. In OP-Sälen betreibt man einen riesigen Aufwand für die Luftsterilität.



Erfinderclub Allgäu-Oberschwaben e.V. Ravensburg  
Rolf Schiller, Ravensburg Patent angemeldet